



NACH SCHNADT-KRITIK

Balver „Paukenschlag-Debatte“: Kordes verteidigt Lhoist-Werker

04.12.2024, 17:35 Uhr • Lesezeit: 6 Minuten



Von **Thomas Hagemann**
Redaktionsleiter/in




Wo rollen die schweren Muldenkipper in Zukunft? Betriebsrat Markus Kordes erinnert an die Lhoist-Belegschaft und ihre Arbeitsplätze, Adalbert Allhoff-Cramer ließe den Steinbruch am liebsten ganz verschwinden.


© Peter Müller / WR | Peter Müller

Balve/Asbeck. Betriebsratschef geht mit Schnadt scharf ins Gericht: „Das gehört sich nicht!“ Adalbert Allhoff-Cramer hält der UWG Wahlkampf vor.

NEWS



Verprügelter Junge (12): So arbeitet die Schule die Tat...



Wo bis zu 20 Zentimeter Schnee im Hochsauerland...

MEHR LESEN

Betriebsrats-Vorsitzende von Lhoist, Markus Kordes, die Vorwürfe Schnadts. Der Politiker der Unabhängigen hatte die jüngste Änderung des Regionalplan-Entwurfs mit der Verlegung des Kalk-Abbaugebiets hin zum „Kleinen Beil“ als „**Paukenschlag für Balve**“ bezeichnet. Adalbert Allhoff-Cramer von der Hönnetal-Stiftung stellt sich in der Kritik am Unternehmen auf die Seite des Politikers. Zugleich kritisiert er Schnadts Stil als **Wahlkampf**.

Markus Kordes sieht sich als Konzert-Gastgeber persönlich diffamiert

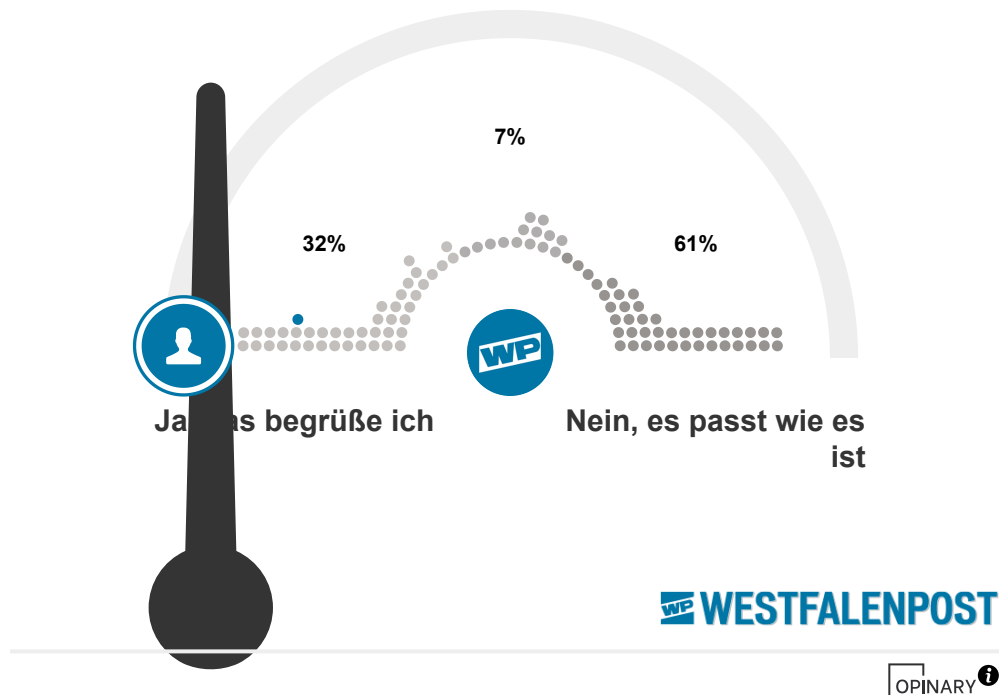
„Mehr als **enttäuscht**“ von Schnadts Stellungnahme zeigt sich unterdessen Markus Kordes. Der **Arbeitnehmervertreter von Lhoist** berichtet von einem kürzlichen Besuch Schnadts auf seinem Hof, der Burg Klusenstein, zum Konzert der Band „Good Wood“. Dabei habe Schnadt ihn persönlich für die Veranstaltung gelobt. Das Konzert sei ein Herzenswunsch der Musiker gewesen, die auch Schnadt gut kenne. Lhoist habe die Band aus einer bestehenden Freundschaft mit dem Werk Hönnetal heraus bei diesem Konzert unterstützt. „Und nun instrumentalisieren Sie diese tolle Veranstaltung gegen unser Unternehmen und damit auch gegen mich als Gastgeber? So etwas macht man nicht“, erklärt Kordes in Richtung Schnadt. Der hatte die Lhoist-Werbung auf dem Konzert als Teil einer Lobbyismus-Strategie beschrieben.

NEWS

Verprügelter Junge (12): So arbeitet die Schule die Tat...

Wo bis zu 20 Zentimeter Schnee im Hochsauerland...


MEHR LESEN




Betriebsrat: „Kalkwerkern das Recht auf freie Meinungsäußerung abgesprochen“

„Besonders dreist“ findet Kordes, dass Schnadt als Balver Politiker „uns Kalkwerkern unser Recht auf freie Meinungsäußerung“ abspreche. So haben die stille Mahnwache vor der Bezirksregierung Arnsberg den teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen Kordes‘ „die Möglichkeit gegeben, ihren Sorgen um die Existenz und Arbeitsplatzverlust Ausdruck zu verleihen“. Die Mahnwache sei vom Betriebsrat bei der Polizei angemeldet worden und „friedlich, freundlich und vernünftig“ abgelaufen – „wie man das in einer lebendigen Demokratie macht“. Durchschaubar sei dagegen sei der „klägliche Versuch“ Schnadts, „die Beschäftigten als herangekarrte anonyme Masse diffamieren zu wollen. Auch das gehört sich nicht.“

NEWS



Verprügelter Junge (12): So arbeitet die Schule die Tat...



Wo bis zu 20 Zentimeter Schnee im Hochsauerland...

MEHR LESEN

„Es ist ein kläglicher Versuch, die Beschäftigten als herangekarrte anonyme Masse diffamieren zu wollen. Das gehört sich nicht.“

Markus Kordes

Lhoist-Betriebsratsvorsitzender

Es seien auch Bürger aus Balve, die seit mehreren Generationen im Werk ihrer harten Arbeit nachkommen. Kordes: „Seit über einem Jahrhundert gehören wir Kalkwerker und unsere Familien zum Hönnetal. Wir sind Balver, wir sind Mendener, wir sind Hemeraner. Hier ist unsere Heimat. Viele von uns sind ehrenamtlich engagiert, wirken vielfältig in der Gesellschaft mit. Wir sprechen mit den Menschen um uns herum.“

Verzichte der Bürgerschaft auf Lhoist-Angebote „weltfremd“

Schnadt solle diese Menschen fragen, ob Lhoist sein Engagement lieber sein lassen solle. „Ob wir den beliebten Aussichtspunkt auf die ‚Blaue Lagune‘ abschaffen oder die vielfach genutzten Wanderbänke wieder abbauen sollen.“ Ob es den viel besuchten Ebbergturm lieber nicht geben sollte. Oder ob Lhoist damit aufhören solle, Werkstouren durchzuführen, Kulturveranstaltungen zu unterstützen und Sportvereinen Trikots zur Verfügung zu stellen. „Das ist doch – gelinde gesagt – weltfremd.“ Die Menschen erwarteten von Lhoist, dass man sich gesellschaftlich einbringt.

NEWS



Verprügelter Junge (12): So arbeitet die Schule die Tat...



Wo bis zu 20 Zentimeter Schnee im Hochsauerland...

MEHR LESEN



Unternehmen und Politik in Debatten: Der scheidende Lhoist-Chef Stefan Flügge im letzten Jahr vor dem Balve Bauausschuss.

© WP | jürgen overkott

Schnadt solle nicht immer von einem belgischen Großkonzern sprechen. „Sondern von Ihren Mitbürgern und Nachbarn, die im Kalkwerk Hönnetal mit ihren Händen das Geld verdienen, mit dem wir auch soziale Projekte in unserer Heimat fördern.“ Kordes weiter: „Gerne möchte ich Sie einladen, sich mit uns, den Menschen vor Ort, Ihren Nachbarn, Freunden und Bekannten auszutauschen, nicht mit dem belgischen Großkonzern.“ Denn darum gehe es: sich gegenseitig zuzuhören und Kompromisse zu finden. „Wir als Kalkwerk Hönnetal haben gezeigt, dass wir dazu bereit sind. Und wir laden jeden dazu ein, gemeinsam mit uns eine konstruktive Lösung für alle Beteiligten zu finden.“

AUCH INTERESSANT




UWG KONTRA LHOIST

„Ein Paukenslag“: Kalk-Abbau jetzt doch im „Kleinen Beil“


Von Thomas Hagemann

Allhoff-Cramer von Hönnetal-Stiftung sieht „üblen Lobbyismus“

NEWS



Verprügelter Junge (12): So arbeitet die Schule die Tat...



Wo bis zu 20 Zentimeter Schnee im Hochsauerland...

MEHR LESEN

Kommentar. „Jede Firma will ihr Produkt positiv in der Presse sehen.“



„In welche Richtung auch immer der Kalkabbau im Hönnetal fortgesetzt wird, ob in Richtung Kleines Beil, Richtung Horst oder Richtung Deilinghofen, ist letztlich egal.“

Adalbert Allhoff-Cramer
Stiftung Hönnetal

Kritisch gegenüber Lhoist wird der Stiftungs-Sprecher allerdings angesichts eines „üblen Lobbyismus. Den sieht Allhoff-Cramer gegeben, wenn zu einer Sitzung des Regionalrates in großer Zahl in Bussen angereist oder „zu geheimen Hinterzimmergesprächen mit der Balver Politik“ eingeladen werde. „Transparenz geht anders“, stellt der Balver fest. Das Wirken hinter den Kulissen sei wohl ein Lebenselixier dieses Konzerns: „Uns wurde jedenfalls ein Gespräch versagt. Weil wir sagen, was wir denken, mit offenem Visier.“

NEWS



Verprügelter Junge (12): So arbeitet die Schule die Tat...



Wo bis zu 20 Zentimeter Schnee im Hochsauerland...

MEHR LESEN



Viele Versammlungen: Schon seit Jahren sind die Pläne zur Steinbrucherweiterung von Lhoist ein Thema, das Bürger auf die Beine bringt.

Lhoist belaste nicht nur die Atmosphäre massiv, sondern zerstöre eine bedeutende Kultur- und Naturlandschaft dauerhaft und endgültig. „In welche Richtung auch immer der Kalkabbau im Hönnetal fortgesetzt wird, ob in Richtung Kleines Beil, Richtung Horst oder Richtung Deilinghofen, ist letztlich egal.“ Das sei auch nicht „Sache eines Dorfes“, wie Schnadt erklärt habe, es betreffe das gesamte Hönnetal. Nach mehr als 125 Jahren Landschaftszerstörung müsse der Kalkabbau im Hönnetal in jede Richtung gestoppt werden, auch in die Tiefe. „Die Zeit ist reif dafür. Der Kalkbedarf der Industrie in Deutschland nimmt ohnehin ständig ab.“



NEWS

Verprügelter Junge (12): So arbeitet die Schule die Tat...

Wo bis zu 20 Zentimeter Schnee im Hochsauerland...

MEHR LESEN

Kritik an Wahlkampfstil: „Schnadt haut nur auf die Pauke“

Der Kalkabbau, schließt Allhoff-Cramer, habe im Hönnetal keine Zukunft: „Wir sagen das in unserer Petition gegen den weiteren Raubbau im Hönnetal klar und deutlich. Mehr als 1500 Leute stimmten dem bereits zu. Sie haben Besseres im Sinn für das Hönnetal. Lorenz Schnadt sagt es leider nicht. Er haut nur auf die Pauke. Das bringt Stimmen – für die UWG.“

Anzeige



[ZUR STARTSEITE >](#)

DAS BESTE AUS WP PLUS



LOKALES | KREIS-OLPE

Belegschaft unter Schock: Stahlriese schließt Olper Standort